



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 05.05.2021, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",  
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 14.04.2021 (*Die Niederschrift wurde nachgesandt.*)
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
  - 10.1. **Vorlage:** BV/0424/2021      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
01.2 – Ref. für Generationen und Familie, Gleichstellungsbeauftragte und Behindertenbeauftragte  
**Projektförderung Babyschreiambulanz Eberswalde**

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Prof. Dr. Creutziger begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Hybridsitzung um 18:15 Uhr.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Es wird festgestellt, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und zu Beginn der Sitzung 6 Mitglieder anwesend sind und 5 Mitglieder per Video dazu geschaltet sind. Somit nehmen insgesamt 11 Stimmberechtigte an der Sitzung teil.

Des Weiteren nehmen 3 sachkundige Einwohner per Video an der Sitzung teil. Die Namen der präsenten und der Hybrid-Teilnehmer sind der Anwesenheitsliste (**Anlage 1**) zu entnehmen. Nachdem Herr Prof. Dr. Creutziger die Namen der Ausschussmitglieder und Beiräte aufgerufen hat, wird festgestellt, dass Herr Tobias Emmerich als neues Mitglied den Kulturbeirat vertritt.

## **TOP 3**

### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 14.04.2021 (Die Niederschrift wurde nachgesandt.)**

*Herr Parys nimmt ab 18:22 Uhr an der Sitzung teil (12 stimmberechtigte Mitglieder).*

Herr Prof. Dr. König:

- ergänzt zu seiner Aussage in der Niederschrift Seite 7 an Herrn Roedel, dass es einen neuen Sachstand gibt und zwar, ist der 2. Impftermin noch nicht bekannt; der Termin wird vom Landkreis an die Stadtverwaltung übermittelt und die Stadt wird sich mit den Betroffenen in Verbindung setzen

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- nimmt die Niederschrift mit der genannten Änderung von Herrn Prof. Dr. König zu den Unterlagen

## **TOP 4**

### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Prof. Dr. König:

- sagt an, dass die Beschlussvorlage zur Babyschreiambulanz von der Verwaltung zurückgezogen wird, da eine Finanzierung durch den Landkreis Barnim noch einmal geprüft wird; die Dauer der Prüfung wird etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen; über das Ergebnis werden der Jugendhilfeausschuss und die Ausschussmitglieder informiert

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen

## ***Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen***

### **TOP 5**

#### **Informationen des Vorsitzenden**

Es gibt keine Informationen.

### **TOP 6**

#### **Einwohnerfragestunde**

Herr Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde:

- erklärt sich mit der Veröffentlichung seiner persönlichen Daten einverstanden
- geht auf das Problem des Familiengartens ein, der immer noch nicht geöffnet hat, weil er als Freizeit- und Erholungspark deklariert ist und somit geschlossen bleiben muss; vergleicht den Familiengarten mit ähnlichen Einrichtungen in anderen Städten, die geöffnet sind; bittet darum, die Sommerpause zu nutzen, um sich mit dem Status Freizeiteinrichtung zu beschäftigen, um eine Lösung herbeizuführen
- bekräftigt seine Meinung über die Wichtigkeit der Beschlussvorlage zur Babyschreiambulanz; kritisiert, dass dieses Problem z. B. im Brandenburgischen Viertel nicht diskutiert werden konnte und die interessierte Öffentlichkeit nicht zu Wort gekommen ist
- fragt, ob es für das Brandenburgische Viertel ein priorisiertes Impfkonzept gibt
- möchte weiter wissen, ob es bei der Veranstaltung zu der der Kulturbeirat eingeladen hat, nur um den Status des Kulturbeirates oder auch um die Kulturkonzeption geht
- bittet darum, in Bezug auf die Beschlussvorlage, sich mit dem Thema noch einmal ernsthaft in der Politik zu beschäftigen, da es gerade jetzt in der Pandemiezeit dringend erforderlich ist zu handeln

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass zu der Veranstaltung der Kulturbeirat einlädt und es somit um das Thema „Kulturbeirat“ geht
- sagt zum Integrationskonzept, dass es einen Beschluss zur Fortschreibung gab; es war auch eine Arbeitsgruppe tätig, die aus Vertretern des Kulturbeirates, des Seniorenbeirates und der Selbstorganisationen unter der Leitung des Koordinators für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit besteht; dort wurden bereits die Leistungsbeschreibung und die Maßnahmen besprochen; leider kam dann Corona dazwischen und es erfolgte noch ein Personalwechsel in der Verwaltung; auch Herr Jahns legte seine Tätigkeit nieder; somit hat sich die Fortschreibung des Integrationskonzeptes hinausgezögert; erklärt weiter, dass auch die Fraktionen mit einbezogen wurden; um den Beschluss zur Erarbeitung zu erfüllen, soll es einen Beschluss geben; das kann in 1. und 2. Lesung und auch nach der Sommerpause erfolgen
- sagt ergänzend, dass es ein Impfangebot für den Wohnverbund vom Landkreis geben soll für die 19. und 20. Kalenderwoche sowohl für Mitarbeiter als auch für Bewohner; ansonsten gilt die Impfpriorisierung

*Herr Prof. Dr. Creutziger schließt den TOP Einwohnerfragestunde um 18:45 Uhr.*

## TOP 7

### Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Prof. Dr. König:

- geht auf den Hinweis von Herrn Zinn zur kleinen Rollschuhläuferin im letzten Ausschuss ein und sagt, dass es einen Termin mit den Initiatoren und dem Stadtteilverein gibt und über deren Ergebnis wird im nächsten Ausschuss berichtet
- sagt, dass lt. Arbeitsplan das Thema „Kosten der Unterkunft“ heute auf der Tagesordnung steht, dazu wird Frau Schmidt informieren

Frau Schmidt:

- informiert, dass der Landkreis Barnim in der "Richtlinie zur Übernahme von Bedarfen für Unterkunft und Heizung" die Anspruchsgruppen für Kosten der Unterkunft (KdU) benennt; das sind Empfänger\*innen von Grundsicherung nach dem SGB XII, der Sozialhilfe und Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz; der Landkreis bestimmt in eigener Zuständigkeit u. a. über die Angemessenheit der Kosten der Unterkunft, die Wohnraumgröße und die Brutto-Kaltmiete; die WHG, mit ca. 25 % Marktanteil in Eberswalde hat entsprechend der Richtlinie vom Landkreis ca. 80 % KdU-fähige Wohnungen bei einem Bestand von ca. 5800 Wohnungen; dies bedeutet jedoch nicht, dass alle Wohnungen auch an KdU-Empfänger\*innen vermietet sein müssen; für Vermieter\*innen besteht keine Verpflichtung, statisch zu erfassen, aus welchen Mitteln die Miete bezahlt wird; die Kosten der Unterkunft sind lt. „Richtlinie zur Übernahme von Bedarfen für Unterkunft und Heizung“ dann angemessen, wenn Nutzfläche und Wohnkosten die individuelle Bedarfsermittlung nicht überschreiten; z. B. gilt bei einer Person eine Wohnraumgröße von bis zu 50 m<sup>2</sup> bei einer Brutto-Kaltmiete von 7,13 € und einer Gesamtmiete von 356,50 € als angemessen; im Vergleich dazu gilt bei vier Personen eine Wohnraumgröße von bis zu 90 m<sup>2</sup> bei einer Brutto-Kaltmiete von 6,96 € und einer Gesamtmiete von 626,40 € als angemessen; als angemessen gilt auch eine Unterkunft, wenn der Richtwert des Kaltmietpreises je m<sup>2</sup> überschritten wird, die Nutzfläche aber dementsprechend geringer ausfällt, oder KdU-Empfänger\*innen können auch nicht KdU-fähige Wohnungen anmieten, sofern sie die Mehrkosten selbst tragen; aussagekräftiger wäre demnach die Anzahl der Empfänger\*innen, die Kosten der Unterkunft erhalten; eine entsprechende Anfrage wurde beim Landkreis gestellt, jedoch war bisher keine eindeutige Antwort zu bekommen

Frau Röder:

- möchte wissen, ob der Landkreis die Zahlen aus Datenschutzgründen nicht herausgibt

Frau Schmidt:

- sagt, dass der Landkreis die Zahlen nicht oder nur teilweise hat

Frau Büschel:

- ergänzt dazu, dass die Arbeitsagentur diese Zahlen hat

Herr Voigt:

- spricht die Akustik im Raum an und bittet darum, dass alle Anwesenden deutlich sprechen;

- bittet um eine einfache Darstellung für die Kosten der Unterkunft sowie den Zusammenhang bzw. Verbindung mit anderen unterstützenden Leistungen z. B. des Jobcenters

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- nimmt den Hinweis mit dem deutlich Sprechen als Aufforderung an alle mit auf

Herr Prof. Dr. König:

- fordert auf, wenn jemand zu undeutlich spricht, dies durch Handzeichen zu signalisieren
- sagt zu der Bitte von Herrn Voigt, dass er die Anregung mitnimmt und versucht dem Protokoll beizufügen

## **TOP 7.1**

### **Sonstige Informationen**

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Informationsvorlagen liegen nicht vor.

## **TOP 9**

### **Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Herr Neumann:

- informiert, dass das sozialdiakonische Zentrum des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, welches gleichzeitig als Kirche fungiert, am 22.04.2021 auf sein 20-jähriges Bestehen blicken konnte; erinnert daran, dass der Garten am Haus mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ im Jahre 2005 vom Quartiersmanagement und dem Sprecherrat finanziert wurde; dort wurde auch das Eltern-Kind-Zentrum untergebracht
- regt an, zu berücksichtigen, dass an der Georgskapelle die Schaffung von Parkplätzen für Behinderte Berücksichtigung findet; auch Parkplätze, die etwas weiter entfernt sind, sollten behindertengerecht gestaltet werden

Herr Wolfgramm:

- fragt, wie ein Tierpark oder Zoo deklariert und definiert ist

Herr Prof. Dr. König:

- nimmt die Frage mit und wird sie beantworten lassen
- die Beantwortung der Frage ist als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt

Herr Ortel:

- meint, dass eine Öffnung des Familiengartens mit einem guten Hygienekonzept funktionieren

würde

- fragt, wann und wie der Forstbotanische Garten in der Perspektive geöffnet werden kann

Herr Prof. Dr. König:

- kann diese Frage nicht beantworten, sondern müsste Herrn Schill bzw. Herrn Götz um eine Information bitten
- folgende Information wurde von Herrn Götz aus dem Forstbotanischen Garten nach der Sitzung des AKSI gegeben:

*„Der Forstbotanische Garten öffnet am 12.05.2021 unter folgender Voraussetzung:*

*Der Zugang funktioniert mit dem Barcode „Darf\_ich\_rein“, welcher durch eine App ermöglicht wird, die Barcodes lesen kann und die man zuvor auf sein Smartphones installiert hat.*

*Man muss nur den Barcode scannen, wenn man hineingeht und ebenso, wenn man den*

*Garten wieder verlässt. Somit soll sichergestellt werden, dass sich max. 80 Personen im Forstbotanischen Garten aufhalten.“*

Frau Röder:

- schließt sich der Meinung von Herrn Zinn zum Integrationskonzept an und meint, dass es erheblichen Diskussionsbedarf dazu gibt; die Fraktion SPD | BFE hat bereits darüber diskutiert und es sind viele Fragen aufgetreten, u. a. betreffs der Interviewpartner oder wo bleiben die Kinder im Integrationskonzept; sagt, dass es noch viele Fragen gibt, die der Bearbeitung bedürfen

Herr Prof. Dr. König:

- fordert die Fraktionen auf, sich mit dem Thema inhaltlich auseinanderzusetzen und Fragen an die Verwaltung zu mailen; er als auch Frau Schmidt stehen für Fragen auch im Rahmen von Fraktionssitzungen zur Verfügung

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- merkt an, dass die Fraktionen auch Themen auf den Arbeitsplan setzen können

Frau Röder:

- fragt, ob dieser Entwurf auch an die Interviewpartner verteilt wurde

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass der Entwurf an die Fraktionen und die Arbeitsgruppe versendet wurde, aber nicht an die Interviewpartner

Herr Wrase:

- sagt zu den Ausgrabungen an der Grundschule Finow, dass sich nach derzeitigem Stand die Ausgrabungen mindestens bis Ende Juni hinziehen werden
- schlägt vor, den Ausgrabungsleiter und einen Vertreter der WHG zur nächsten AKSI-Sitzung einzuladen, damit diese über den Fortgang berichten

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass die Verwaltung regen Kontakt zur WHG und dem Landkreis hat; die Stadt hat vom Landkreis die Auflage erhalten, das komplette Baufeld untersuchen zu lassen; lt. Auskunft der Baufirma können die Erdarbeiten frühestens Ende Juni beendet werden
- nimmt den Hinweis mit und die Verwaltung wird die Vertreter einladen

Herr Voigt:

- sagt zum Integrationskonzept, dass anfangs auch der Seniorenbeirat einbezogen war, jetzt aber keine Informationen oder Anfragen mehr dazu kommen; fragt, ob die Verwaltung mit dem geplanten Geld auskommt oder noch nachgefordert werden muss

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass der Seniorenbeirat zu Beginn einbezogen wurde und eigentlich auch weiterhin immer einbezogen wurde; es müsste überprüft werden, ob das auch immer erfolgte
- zum Thema Geld sagt er, dass die Vergabe an eine bestimmte Summe geknüpft war und keine zusätzlichen Kosten entstehen sollten

Herr Landmann:

- sagt zu den Ausführungen von Herrn Wrase, dass die Bevölkerung und auch die Fraktionen sehr an der Aufklärung zu den Ausgrabungen interessiert sind
- fragt, warum und auf welcher gesetzlichen Grundlage der Landkreis das angeordnet hat
- möchte wissen, auf welchem kulturhistorischen Wert die Ausgrabungen und Untersuchungen der 150 Jahre alten Skelette basieren; es geht in erster Linie um die Versorgung der Kinder; die Bevölkerung erwartet darüber Informationen und möchte, dass dieses Versprechen eingehalten wird

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- versichert, dass diese Fragen aufgenommen und an die entsprechenden Vertreter im nächsten Ausschuss gestellt werden können

Herr Prof. Dr. König:

- versteht den Unmut, kann jedoch nur versprechen, dass zur nächsten Sitzung die WHG und der Ausgrabungsleiter eingeladen werden

Frau Röder:

- betont, dass die Kinder oberste Priorität haben und dies sollte man dem Landkreis noch einmal deutlich machen

Herr Voigt:

- informiert, dass gemäß Bauverordnung jeder Bau mit einer Baugrunduntersuchung begonnen wird und dann richten sich alle anderen danach, was der Baugrund hergibt; fragt, warum dies nicht geschehen ist

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass auf diesem Grundstück bereits mehrfach gebaut wurde, es gab bei allen Bauvorhaben keinen Hinweis, dass dort Gräber entdeckt würden, obwohl bekannt ist, dass dort ein Friedhof war; zudem hat man etwa 1 m unter den Gräbern eine Wärmeleitung gefunden, die auch in keinen Plänen verzeichnet war
- folgende Information wurde nach der Sitzung des AKSI gegeben:  
*„Eine Baugrunduntersuchung wurde durchgeführt, hat aber keine solchen Details erbracht; diese Untersuchung wurde an drei verschiedenen Stellen durchgeführt, um die Standfestigkeit des Bodens zu untersuchen und über eine eventuelle Verdichtung zu entscheiden.“*

Herr Landmann:

- meint, dass man bei Anordnungen in Widerspruch gehen kann und fragt, ob dies möglich ist
- fragt zum Thema Georgskapelle, wie der Zeitplan ist oder wie es dort weitergeht

Herr Prof. Dr. König:

- sagt zur Georgskapelle, dass der Beschluss zur Nutzungspotentialanalyse umgesetzt wurde; die Verwaltung würde dem Vorschlag folgen, dort einen Ort der Stille einzurichten; dies ist jedoch nicht so schnell machbar, weil es Schimmelprobleme gibt und die Trocknung noch länger andauert
- meint zum Thema Widerspruch, dass noch nichts Schriftliches vorliegt und vorerst eine denkmalgerechte Aufarbeitung erfolgt

Frau Röder:

- fragt, ob bei der Nutzung der Georgskapelle vorgesehen ist, dies in einem Workshop den Bürger/innen vorzustellen oder ob das nur im Rahmen der Fraktionen diskutiert werden soll

Herr Prof. Dr. König:

- meint, dass noch keine Verständigung zur Bürgerbeteiligung erfolgt ist

Herr Roedel:

- sagt, dass die Baumaßnahme Schönholzer Straße abgeschlossen ist und der O-Bus wieder die alte Tour fährt; ihm wurde aber bereits von mehreren Anwohnern der Hinweis oder die Bitte herangetragen, die Tour nach Finow dahingehend zu ändern, dass der O-Bus weiterhin über die Fritz-Weineck-Str. fahren sollte, weil es für die älteren Bürger der bequemere Weg ist

Herr Prof. Dr. König:

- folgende Information wurde nach der Sitzung des AKSI, nach Anfrage bei der Barnimer Busgesellschaft (BBG) gegeben:  
*„Die Anbindung der Fritz-Weineck-Straße ist seit Jahren ein Thema und wurde bereits seit 2015 diskutiert. Im aktuell gültigen (aber veralteten) Nahverkehrsplan des Landkreises Barnim ist die Anbindung der Fritz-Weineck-Straße als Zielkonzeption aufgeführt. Der Nahverkehrsplan wurde 2014 erarbeitet und 2015 im Kreistag beschlossen. Im Rahmen der Anpassung des Fahrplankonzeptes der Linien 861, 862 und 910 zum Fahrplanwechsel Dezember 2019 hätte die BBG die Fritz-Weineck-Straße gern bedacht. Allerdings sind die Überlegungen auf massi-*



*ven Widerstand der Anwohner gestoßen.*

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- informiert, dass das Testen im Testzentrum jetzt ziemlich problemlos verläuft, wenn man sich zuvor online einen Termin besorgt

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

#### **Projektförderung Babyschreiambulanz Eberswalde**

#### **BV/0424/2021**

Da die Beschlussvorlage zurückgezogen wurde, entfällt dieser Tagesordnungspunkt

.

Herr Prof. Dr. Creutziger beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:34 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Prof. Dr. Johannes Creutziger  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Kultur, Soziales und Integration

Barbara Richnow  
Schriftführerin

